

# Weimarer Kinder wollen mitreden

Bei einem Aktionstag sammelten sie gemeinsam Ideen, wie sie in Zukunft mitbestimmen könnten

VON CARMEN KNOTH

**Weimar.** In unserer Stadt wohnen sehr viele Leute. Mehr als 65 000 Menschen nutzen hier gemeinsam die Straßen, Parks, Bibliotheken und vielen anderen öffentlichen Einrichtungen. Aber ungefähr jeder sechste Einwohner der Stadt kann nicht mitbestimmen, wie sein Lebensumfeld aussehen soll. Denn die Kinder und Jugendlichen haben kein Wahlrecht und sind unter anderem von politischen Entscheidungen ausgeschlossen. Das soll sich jetzt ändern. Schließlich wissen Kinder am besten, wo ein Spielplatz gebaut werden soll und wie er aussehen muss. Und Jugendliche kennen sich bestens damit aus, an welchen Stellen man auf dem Schulweg nur schlecht die Straße überqueren kann.

Damit sie in Zukunft besser mitentscheiden können, was in Weimar passiert, gab es am Montag in der Stadtverwaltung einen Aktionstag. Beim „Kinder-haben-auch-was-zu-sagen-Tag“ waren fast 100 Kinder und ungefähr 40 Erwachsene dabei. Sie haben in Gruppen darüber geredet, auf welche Art sich Kinder beteiligen wollen. Die Erwachsenen sollten an diesem Nachmittag vor allem zuhören. Viele gute und auch ein paar lustige Ideen kamen an dem Tag

zustande. Einig waren sich die Kinder darin, dass Mitbestimmen Spaß machen soll.

Die Ideen aus ihren Gruppen haben die Kinder und Jugendlichen sich dann gegenseitig vorgestellt. Einige haben auf Plakate geschrieben, andere haben ein Paket für den Oberbürgermeister gebastelt. Darin waren viele Vorschläge verpackt. Einer Gruppe ging es ums Zuhören: Sie hat aus Knete Figuren geformt. Schwarz-weiße Erwachsene sollten den bunten Knetkindern gut zuhören.

Weil beim „Kinder-haben-

auch-was-zu-sagen-Tag“ sogar mehr Ideen zusammenkamen, als die Kinderbeauftragte Sina Solaß vermutet hatte, gibt es am Freitag erstmal eine Besprechung. Dabei berät sie mit Erwachsenen, die zusammen mit den Kindern in den Arbeitsgruppen diskutiert haben, wie es weitergehen soll.

Nur weil der Aktionstag vorbei ist, ist die Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen aber noch lange nicht vorbei. Denn der Tag soll erst der Anfang gewesen sein. Beim Auswählen und Umsetzen der Ide-

en sollen die Kinder weiterhin beteiligt sein. Wenn es weiter geht, bekommen die Kinder per Post bescheid und werden zu einem neuen Treffen eingeladen. Viele Kinder haben schon gesagt, dass sie dann auf jeden Fall wieder dabei sein wollen.

Wer nicht beim Aktionstag war, aber jetzt trotzdem an dem Projekt mitarbeiten will, kann sich beim Kinderbüro melden. Auf der Internetseite [www.kinderbuero-weimar.de](http://www.kinderbuero-weimar.de) findet man Neuigkeiten über den „Kinder-haben-auch-was-zu-sagen-Tag“ und seine Ergebnisse.



Selbstverständlich haben sich Kinder was Wichtiges zu sagen, wie die Mienen der Elfjährigen Theo, Advaita, Gregor und Anna (von links) zeigen. Foto: Maik Schuck